

CDA DEUTSCHLAND
CHRISTLICH DEMOKRATISCHE ARBEITNEHMERSCHAFT

Medieninformation

22.02.2007

CDA für staatlich kontrollierte Heroinabgabe

Die CDU Sozialausschüsse (CDA) sprechen sich für die Legalisierung der kontrollierten Abgabe von Heroin an Schwerstabhängige aus. Nach dem die CDU/CSU Bundestagsfraktion grünes Licht für die Fortführung der Heroinmodellversuche gegeben habe, sollte eine rechtliche Grundlage im Betäubungsmittelgesetz geschaffen werden, fordert der stellvertretende CDA Bundesvorsitzende und Richter Christian Bäumler. „Die Modellversuche haben bewiesen, dass es möglich ist, die Süchtigen vom Heroin wegzubringen und ihnen neue Chancen zu eröffnen. Dies wird von allen wissenschaftlichen Begutachtungen zu diesen Modellen bestätigt“, erklärt Bäumler. Die staatlich kontrollierte Heroinabgabe könne insbesondere Beschaffungskriminalität verhindern und damit die Sicherheit gerade in den Ballungsräumen erhöhen. Das sogenannte Diamorphin beinhalte im Gegensatz zu dem Heroin, das auf der Straße gehandelt wird, keine giftigen Begleitstoffe.

CDA Vize Bäumler ist davon überzeugt, dass schwerstabhängige Menschen nicht anders erreicht werden können. Es gehe nicht darum, in der Drogenpolitik die Prinzipien der Prävention, Therapie oder Repression außer Kraft zu setzen, sondern Menschen mittleren Alters, die seit vielen Jahren von Heroin abhängig sind, den Weg zur Therapie durch die kontrollierte Abgabe des Heroins zu ebnen. „Die Kosten für die Behandlung im Rahmen der staatlich kontrollierten Heroinabgabe soll von den Rentenversicherungsträgern als Rehabilitationsmaßnahme zur Wiedereingliederung in das Berufsleben getragen werden“, so Bäumler weiter. Dies sei kostengünstiger als stationäre Behandlungen. Die Heroinabgabe sollte auf Menschen beschränkt werden, die stationäre Behandlungen erfolglos durchlaufen haben oder Methadon nicht vertragen. In Frage kämen bundesweit gerade 3000 Menschen. Im Methadonprogramm seien 60 000 Abhängige.

Bei Rückfragen: 01785347269